

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

troffen. Für die Teilnehmer aus sieben Staaten, in denen die UNO die Minenräumoperationen leitet (Afghanistan, Angola, Bosnien-Herzegowina, Kambodscha, Kroatien, Laos und Mosambik), war es das erstmal, dass sie sich begegnen und ihre Erfahrungen austauschen konnten. An dem Treffen nahmen auch der Stellvertretende UNO-Generalsekretär für friedenserhaltende Operationen, Bernard Miyet, sowie weitere Vertreter der UNO teil. Staatssekretär Jakob Kellenberger dankte allen Teilnehmern für ihren Einsatz im Kampf gegen die von Antipersonenminen verursachte humanitäre Katastrophe. Es ist vorgesehen, im Rahmen des Genfer internationalen Zentrums für humanitäre Minenräumung, dessen Gründung der Bundesrat am 26. November 1997 beschloss, regelmäßig solche Treffen durchzuführen.

VBS, Info



Frühjahrstagung 1998 des Schweizerischen Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften (SAMS)

Samstag, 16. Mai 1998, 10.00 bis 15.00 Uhr,
Restaurant Aarhof, Olten

**Zivile und militärische Auslandeinsätze:
Was wird von der Schweiz erwartet? Was kann
sie bieten?**
Die vom VBS eingesetzte Studienkommission für strategische Fragen unter der Leitung von Botschafter Brunner verlangt in ihrem Bericht eine weitergehende aussen- und sicherheitspolitische Öffnung der Schweiz. Der SAMS will an seinen beiden diesjährigen Tagungen die Ausbaubarkeit von friedenssichernden Auslandseinsätzen der Schweiz ausloten. Zur Frage «Was wird von der Schweiz erwartet?» äussern sich an der Frühjahrstagung:
**Botschafterin Dr. iur. Marianne von Grüningen,
Leiterin der schweizerischen Delegation bei der
OSZE, Wien**
Divisionär Günther Greindl, Director General International Policies, Österreichisches Bundesministerium für Verteidigung, Wien
Die Herbsttagung am 27./28.11. wird der Frage «Was hat die Schweiz zu bieten?» gewidmet sein.
Anmeldung: Tel. oder per Fax an: Frau S. Rüesch, Tel. 01 782 11 22, Fax 01 781 30 77



Das VBS plant weiteren Stellenabbau

Der Geschäftsausschuss des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat die Personalplanung für das neue Departement verabschiedet. Diese sieht bis zum 1. Januar 2001 einen weiteren Abbau von rund 500 Stellen vor, welcher möglicherweise auch Entlassungen in grösserem Ausmass zur Folge haben wird.

Die Personalplanung des VBS orientiert sich an den bisherigen Vorgaben EMD 95 für den Armeebereich und an den Vorgaben der Regierungs- und Verwaltungsreform für den neuen zivilen Bereich (Bundesamt für Zivilschutz, Nationale Alarmzentrale, Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Eidg. Sportschule Magglingen). Zudem nimmt die Planung Rücksicht auf das laufende Sparprogramm des Bundes und auf die beschlossene Privatisierung der Rüstungsbetriebe.

Das damalige EMD startete den Personalabbau 1990 mit einem Ausgangsbestand von rund 20 000 Stellen. Bis zum 1. Januar 2001 werden rund 8 000 Stellen oder 40 Prozent des ursprünglichen Bestandes abgebaut sein. Der Löwenanteil (zirka 70 Prozent) dieses Abbaus stammt aus dem Bereich Rüstung und steht nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der Privatisierung der Rüstungsbetriebe.

auf den 1. Januar 1999. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Bereiche des Departements. Mit diesen Personalreduktionen sowie den massiv gekürzten Ausgaben für Materialbeschaffung trägt das VBS den mit Abstand grössten Anteil zur Sanierung der Bundesfinanzen bei.

Zunächst sieht die beschlossene Personalplanung eine einjährige Abbaupause im Jahr 1998 vor. Diese sichert die Erfüllung dringender Aufgaben im Armeebereich. Ab 1999 wird der Personalabbau im Voranschlag 1999 und im Finanzplan 1999–2002 budgetiert sein. Der für den 1. Januar 2001 im Rahmen der Wiederwahlen vorgesehene Abbau von rund 500 Stellen und die damit verbundenen Entlassungen werden nach dem dannzumal geltenden Sozialplan durchgeführt werden.

VBS, Info



Neuer Gelbmützen-Kommandant

Ende Januar übernahm Oberst i Gst Marco Cantieni in Sarajevo das Kommando über die Schweizer Gelbmützen in Bosnien-Herzegowina.

Der 44jährige Bündner Berufsoffizier Marco Cantieni wird von Oberst Ueli Kägi, dem Chef der Abteilung Friedenserhaltende Operationen im Generalstab, in sein Amt eingesetzt. Oberst i Gst Cantieni, seit Jahresbeginn Kommandant des Gebirgsinfanterie-Regiments 36, übernimmt seine neue Aufgabe für sechs Monate mit 33 neuen Kontingentsmitgliedern, darunter drei Frauen. Das Gelbmützen-Kontingent umfasst zurzeit 58 Personen, verteilt auf die Standorte Sarajevo, Mostar, Tuzla, Bihać und Banja Luka. Die Gelbmützen sind ein Verband aus freiwilligen, unbewaffneten Armeeangehörigen. Sie unterstützen seit Sommer 1996 die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) im logistischen Bereich (Reparatur-, Post-, Sanitätsdienst usw.).

Der Bundesrat hatte im vergangenen November auf Antrag der OSZE das Engagement der Gelbmützen mit einem Maximalbestand von 65 Personen bis Ende 1998 verlängert.

VBS, Info

BAL DU BICENTENAIRE

*Nuit des Officiers
de la Région de Mulhouse*

14 fevrier 1998



Schweiz. Der Abmarsch der Basler Fahne und Einmarsch der Trikolore mit den jeweiligen Landeshymnen wurde von Laienschauspielern in historischen Trachten und Uniformen während des Balles in einer Aufführung zum Besten gegeben.

Der Offiziersball der Reserveoffiziere aus dem Elsass war ein weiterer Höhepunkt, um die Zusammenarbeit der ausserdienstlich tätigen militärischen Verbände in der Regio Basiliensis zu festigen.

Chef S.I.R.P.A. Betr Sdt Fabian Coulot, Basel



46. Generalversammlung der Thurgauer Feldweibel in Reckenwil

Die Thurgauer Feldweibel unter neuer Führung

Reckenwil. (le) Die Thurgauer Feldweibel haben wieder einen Präsidenten: Nach einem einjährigen Ad-hoc-Zweierpräsidium von Adj Uof Robert Ammann und Fw Josef Knill wählte die Generalversammlung im Restaurant «Steinberg», dem Stammlokal der Thurgauer Feldweibel, Stabsadj Andreas Hösli, Eschlikon, zum neuen Präsidenten. Im Mittelpunkt der Versammlungsgeschäfte stand neben der Wahl die Bekanntgabe des Wanderpreisgewinners (Fw Andreas Stillhart) und die Abnahme von Jahresbericht, Jahresrechnung und Jahresprogramm 1998.

Mit tiefsinigen Gedanken eröffnete Fw Josef Knill die jüngste Generalversammlung der Sektion Thurgau des Schweizerischen Feldweibelverbandes. Seine ganz besondere Grussadresse galt Divisionär Peter Stutz (Kdt F Div 7), Georg Leumann (Kdt Ter Reg 34) und Oberstl Beno Storchenegger (Kreiskommandant), aber auch den beiden Neumitgliedern Fw Thomas Jordi und Fw Roman Blank. Nach dem Gedenken an das im Berichtsjahr verstarbene Sektionsmitglied Fw Louis Sauter und der Genehmigung des von Aktuar Fw Wilhelm Zwahlen verfassten und vorgelegten Protokolls der Generalver-



Adj Uof Robert Ammann (links) und Fw Joseph Knill (rechts) freuten sich, das Präsidium an Stabsadj Andreas Hösli zu übergeben.

sammlung vom 15. Februar 1997 präsentierten die beiden Ad-hoc-Präsidenten ihren Jahresbericht.

Delegiertenversammlung als Höhepunkt

Die Delegiertenversammlung in Frauenfeld bezeichneten die beiden Ad-hoc-Präsidenten als Höhepunkt des Verbandsjahrs 1997. Nicht viele rühmende Worte hatten sie dagegen übrig für die Verantwortlichen des Schweizerischen Feldweibeltages in Zürich, welche den Anlass infolge Teilnehmerminusrekord absagten. «Ob und wieviel das zuständige OK zur Rettung dieses Anlasses beigetragen hat, bleibe dahingestellt», meinten Knill und Ammann, doch für alle sei klar gewesen, dass man den leichteren Weg eingeschlagen habe.

Für TK-Leiter Fw Albert Stäheli sind es die positiven Punkte, welche ihm 1997 in Erinnerung geblieben

NARR FÜR IMMER

Wer fragt, ist ein Narr für fünf Minuten. Wer nicht fragt, bleibt ein Narr für immer.

Wang-Wei

sind. Zahlreiche Anlässe konnten besucht werden, und die Sektion Thurgau gewann erfreulicherweise den Wanderpreis des Hallauer Schiessens.

Präsident einstimmig gewählt

Der Jahresbericht passierte zusammen mit der von Kassier Joseph Knill präsentierten Jahresrechnung und dem Vorschlag 1998 einhellig. Der Jahresbeitrag wurde gemäss dem Antrag des Vorstandes bei 55 Franken belassen. Einstimmig wählte man Stabsadj Andreas Hösl (Instruktor der Kaserne Reppischtal), Eschlikon, zum neuen Präsidenten der Thurgauer Feldweibel, während Roger Walser und Doris Roost als neuer Rechnungsrevisor und Suppleantin umstritten bestätigt wurden.

Vielversprechendes Jahresprogramm

Ein reichhaltiges, mit vielversprechenden und interessanten Veranstaltungen bespicktes Jahresprogramm konnte Fw Albert Stäheli präsentieren: Referat «Moderne im Widerspruch» (26. Februar), Ausbildung MWD (März), Filmabend (10. März), Standpistolenschissen Hau (8. April), Standpistolenschissen Hau (18. April), Referat «Autorik in Wirtschaft, Politik und Militär» (Mai), Hallauer Schiessens (8. Mai), Vorschiesse Feldschissen (15. Mai), Maibummel (17. Mai), Feldschissen (22. bis 24. Mai), Kant. Schützenfest (11. Juni), Armeetage in Frauenfeld (12./13. Juni), Feldweibeltag und Sommernachts-höck (26. Juni), Gefechtsschiessen (Juli), Standpistolenschissen Hau (22. August), Kant. Zeughaus, Tärtanzug 90 (3. September), Schwaderlohschissen (27. September), Besichtigung Zuckerfabrik (Oktober), Schlusshöck (27. November).

Wanderpreis an Stillhart

Die Jahresmeisterschaft ergab die folgende Wertung: 1. Fw Albert Stäheli (690), 2. Adj Uof Franz Huber (625). 3. Fw Wilhelm Zwahlen (625). 4. Adj Uof Robert Ammann. 5. Fw Andreas Stillhart (505). 6. Fw Lukas Maurer (435). 7. Fw Ruedi Egli (425). 8. Fw Doris Roost (320). 9. Fw Rolf Kuhn (255). 10. Fw Stephan Geiges (240). Abschliessend rief Divisionär Peter Stutz die Anwesenden auf, der ausserdienstlichen Tätigkeit Sorge zu tragen. Gleichzeitig dankte er den Thurgauer Feldweibern für die stete Bereitschaft zur Weiterbildung.



Communiqué

24. Börse für Jäger, Sportschützen und Sammler vom 3. bis 5. April 1998 in der Allmendhalle Luzern.

Das vielbeachtete Zentralschweizer Stellidchein der Sammler und Liebhaber alter Waffen findet vom 3. bis 5. April 1998 im Ausstellungsgelände Allmend Luzern mit einem ausserordentlich reichhaltigen Ausstellungsgut statt. Über 90 Aussteller aus dem In- und Ausland nehmen daran teil, und es werden rund 12 000 Besucher erwartet.

Für die Antik-Waffenbörse 1998 ist es gelungen, einige Sammler von Colt-Revolvern dazu zu bewegen, Teile ihrer Sammlungen für eine Sonderschau zur Verfügung zu stellen. Vom Colt «Dragoon» aus dem Jahre 1848 bis zum modernen «Python 357», dem Rolls-Royce der Revolver, wird ein Querschnitt durch die Produktion der berühmtesten Waffen-



Colt «Peacemaker» Cal. 44, zwei Colt Taschenrevolver Cal. 22 sowie ein Colt «Derringer», alle 1880–1890.

schmiede Amerikas gezeigt. Ergänzt wird die Sammlung durch Dokumente, Bowie-Knives und andere «Kultgegenstände» aus dem Wilden Westen. Dazu kommen authentische Zeugen aus der Schlacht von «Little Bighorn», dem Sezessionskrieg sowie anderen geschichtlichen Ereignissen.

Die gleichzeitig ausgestellte Sammlung von indischen Kunstwerken, Waffen, Bekleidung und Gebrauchsgegenständen des bekannten Country-Musikers Angy Burri gibt dem Besucher Gelegenheit, zu sehen, welch hochstehende Kultur durch die Erbauer des amerikanischen Westens zerstört worden ist.

Im weitern wird, wie in den Jahren zuvor, wieder die Möglichkeit geboten, seine Treffsicherheit im Pfeilbogen- und Armbrustschiessen zu testen.

Besucher werden gebeten, wenn immer möglich die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen (Bahnhof Luzern und Buslinien Nr. 5 oder 20). Für den Privatverkehr (Autobahn-Ausfahrt Luzern-Süd) stehen Parkplätze zur Verfügung. Die Börse ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Organisation und Auskunft: ZT Zentralschweizer Fachmessen AG, Postfach 56, 5413 Birmenstorf (Telefon 056 225 23 83, Fax 056 225 23 73).

die Aeronavale zu bauen; die Kosten des Gesamtprojektes sollen zwischen 28 und 35 Mia \$ betragen.

• **Indien** • Hindustan Aeronautics Ltd hat der syrischen Regierung einen Wartungs- und Unterhaltsvertrag für ältere sowjetische Kampfflugzeuge und Hubschrauber der syrischen Luftwaffe abgeschlossen.

• **International** • Zum Selbstschutz gegen moderne Infrarot-gesteuerte Boden-Luft-Raketen werden die Lockheed Martin AC-130H/U Gunship und MC-130E/H Combat Talon des Air Force Special Operations Command mit Störsendern ausgerüstet, welche gegenwärtig in Zusammenarbeit mit britischen Firmen unter dem Projektnamen «Nemesis» entwickelt werden.

• **Belgien**, die Niederlande, Norwegen und Dänemark haben ihr Interesse an einem europäischen Konsortium angemeldet, welches den Nachfolger für die Lockheed Martin F-16 Fighting Falcon in Lizenz bauen soll. Im Vordergrund der Überlegungen steht gegenwärtig der JSF (Joint Strike Fighter), das Nachfolgeprojekt für den F-16 der USAF.

• **Israel** • Von den bestellten 25 Boeing F-15I Thunder, einem Derivat der F-15E Strike Eagle, hat die israelische Luftwaffe die ersten 3 Flugzeuge erhalten.

• **Japan** • Im Rahmen des Budgets 1998 ist die Beschaffung von 9 Kampfflugzeugen Mitsubishi F-2 und 9 Trainingsflugzeugen Kawasaki T-4 für die Luftwaffe vorgesehen.

• **Jordanien** • König Hussein beantragte bei Präsident Clinton die Lieferung einer Staffel Fairchild A-10 Thunderbolt II.

• **Malaysia** • Kürzlich wurde der erste von 2 bestellten VIP-Hubschraubern Sikorsky S-70A Black Hawk abgeliefert.

• **Mauretanien** • Kürzlich wurde eine fabrikneue Xian Y-7 (Lizenz Antonov AN-26 der Volksrepublik China) an die mauretanische Flugwaffe übergeben.

• **Neuseeland** • Als Ersatz für die alternden Transporter Lockheed C-130H und Boeing 727 sollten Lockheed Martin C-130J Hercules II beschafft werden.

• **Pakistan** • Mit der Volksrepublik China wurde ein Zusammensetzung vertrag abgeschlossen, welcher die gemeinsame Entwicklung des Kampfflugzeuges «Super-7» regelt. Bei der Super-7 soll es sich um ein Flugzeug mit den Leistungen der F-16 handeln; allerdings sollen Anschaffung und Unterhalt wesentlich weniger teuer sein.

• **Polen** • Bell Helicopters Textron offeriert der polnischen Armee die Lieferung von 100 Kampfhubschraubern Bell AH-1W Super Cobra für die Jahre 1999–2007; die polnische Firma PZL-Swidnik wäre für diesen Auftrag Hauptkontraktor.

• **Singapur** • Auf einem französischen Luftstützpunkt in der Nähe von Bordeaux (Cazaux?) sollen Douglas T/A-4S Skyhawk der Luftwaffe Singapurs stationiert werden für Flugtrainings.

Im Mai 1998 sollen die ersten Jagdbomber verschiffen werden.

• **Taiwan** • Die letzte Transportmaschine des Typs Fairchild C-119J Packet wurde ausser Dienst gestellt.

• **Türkei** • Bis Juni 1998 sollen alle bestellten 7 Boeing KC-135R Stratotanker abgeliefert werden; diese Tankerflugzeuge waren zuvor eingemietet in den USA.

• **Uruguay** • Die uruguayische Flotte hat ein Expertenteam nach RAF Shawbury entsandt, welches dort 5 eingemietete Westland Wessex HC.2 – alle mit 6000 bis 8000 Flugstunden – transportfähig macht für die Verschiffung nach Uruguay. Mitte 1998 sollen die Hubschrauber wieder flugfähig sein.

• **US Air Force** • 248 ältere General Dynamics F-16 Fighting Falcon der Air Force Reserve und der Air National Guard sollen umgerüstet werden für Präzisionseinsätze Luft-Boden bei Tag und Nacht.

• **13 Boeing C-17 Globemaster III**, 2 Lockheed Martin F-22 Raptor und 1 Lockheed Martin C-130J Hercules II sollen im Rahmen des Budgets 1999 beschafft werden; die Entwicklung des JSF (Joint Strike Fighter) als Nachfolger für die F-16 Fighting Falcon soll weitergeführt werden.

• **US Army** • Mit dem Budget 1999 wird die Beschaffung von 66 Kampfhubschraubern Boeing AH-64D Longbow Apache beantragt; die Entwicklung des Hubschraubers RAH-66 Comanche soll weitergeführt werden.

• **US Navy/US Marine Corps** • Für den Bau von nuklearen Antriebskomponenten für den schweren Angriffsflugzeugträger CVN-77 hat die USN im Budget 1999 190 Mia \$ eingestellt.

Weiter wird die Beschaffung von 30 Mehrzweck-Kampfflugzeugen Boeing F/A-18E Super Hornet und von 7 MV-22 Tiltrotor-Flugzeugen beantragt.

Für die Entwicklung der JSF-Version der USN sind 463 Mia \$ vorgesehen.

Martin Schafroth

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Angola • Lockheed Martin liefert an die angolanische Luftwaffe 6 taktische Transportflugzeuge Lockheed-130-Hercules, welche von der RAF ausser Dienst gestellt und in den USA werküberholt wurden.

• **Australien** • Die Beschaffung von 33 Trainingsflugzeugen BAE Hawk Mk. 127 wurde be schlossen; 21 davon werden bei Hunter Aerospace in Australien montiert.

• British Aerospace Australia hat einen Auftrag zur Avionik-Modernisierung der leichten Transporter HS-748 der RAAF erhalten.

• Als Ersatz für die leichten Beobachtungshubschrauber Bell OH-58 werden gegenwärtig folgende Kampfhubschrauber evaluiert: Agusta A.129 Mangusta, Bell AH-1W-Super-Cobra, Boeing AH-64D Longbow Apache und Denel Rooivalk.

• **Bahrein** • Lockheed Martin hat einen Vertrag über die Lieferung von 10 F16 C/D Fighting Falcon im Jahr 2000 unterzeichnet.

• **Bangladesh** • Die Luftwaffe beabsichtigt, nächstens 9 russische MiG-29 Fulcrum und 8 chinesische F-7MG Thundercats (Derivat der MiG-21) zu beschaffen. Eine Staffel der Luftwaffe ist bereits mit F-7MB ausgerüstet.

• **Brasilien** • Die brasilianische Flotte erhält von der kuwaitischen Luftwaffe 23 überzählige Douglas A-4K/U Skyhawk, welche seit der Einführung der Boeing F/A-18 Hornet in Kuwait eingemietet werden.

• **Chile** • Die Luftwaffe erhielt eine fabrikneue Boeing 737-58N als VIP-Flugzeug.

• **Dänemark** • Erstmals wurde von einer europäischen Lockheed Martin F-16 Fighting Falcon eine Luft-Luft-Lenkwanne AIM-120 Amraam (Advanced Medium Range Air-to-Air Missile) abgefeuert. Der erfolgreiche Test, an welchem eine dänische F-16B beteiligt war, fand über dem Testgelände der Eglin AFB, Fla., USA, statt.

• **9 Westland Lynx** der Luftwaffe werden durch die Herstellerfirma umgebaut auf den Standard «Super Lynx».

• **England** • Gegenwärtig wird die Unterstellung der Militärhubschrauber unter ein einziges Kommando geprüft. Die RAF würde dabei 110 Chinook, Wessex und Puma stellen, die Royal Army 270 Gazelle, Lynx und Apache und die Royal Navy 36 Sea King (Unterstützung der Royal Marines). Nicht betroffen wären bordgestützte Lynx, Super Lynx und Sea King der Royal Navy.

• **Finnland** • Im Rahmen des Projektes Armee 2005 ist die Aufstellung von 3 Rapid Reaction Brigades geplant. Dafür wird – als integrale Luftransportkapazität – die Beschaffung von 30–45 Transporthubschraubern und 9–15 Panzerabwehr-Hubschraubern erwogen.

• **Frankreich** • Gegenwärtig ist geplant, 294 Mehrzweck-Kampfflugzeuge Dassault Rafale für die Armée de l'Air und